

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 11

**Illustration:** "...ich kann nicht nur ohne Stottern alle Bundesräte mit ihren Departementen aufzählen."  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Bundesrat hat für alle Zeit

Der Bundesrat hat für alle Zeit.  
Für Kegler, für Jasser, den Wirteverband,  
für Gesandte aus Nyassa- und Helgoland,  
er ist für Kartoffelpreise bereit.

Als die Frauen kamen nach Bern,  
da hatte nicht einer Zeit.

Der Bundesrat hat für alle Zeit.  
Für Waffenschieber und Minispione,  
für 1.-August- und Neujahrs-Sermone,  
für Gorgonzola, Tomatenstreit.

Als die Frauen kamen nach Bern,  
da hatte nicht einer Zeit.

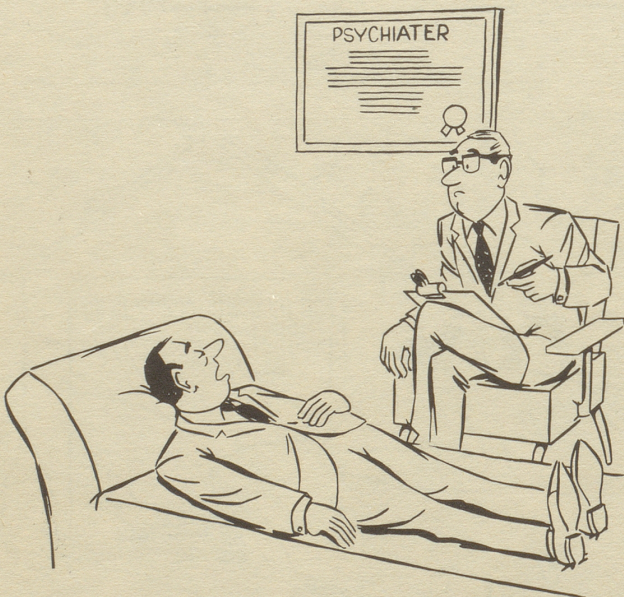
Der Bundesrat hat für alle Zeit.  
Für Aprikosen und für Potentaten,  
für olympische Muskeln, mit Diplomaten  
diniert er mit Zeit und gestreiftem Kleid.

Als die Frauen kamen nach Bern,  
da hatte nicht einer Zeit.

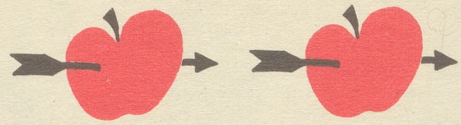
Der Bundesrat hat für alle Zeit.  
Für die Kummerbuben-Schmalz-Premiere,  
für Kondensmilch, die Butterform, für Liköre,  
für Autobahnen, wie lang und wie breit.

Als die Frauen kamen nach Bern,  
da hatte nicht einer Zeit,  
hatte siebenmal keiner Zeit.

(Am Vorabend des Marschs der Frauen auf Bern  
war der Bundesrat sechsköpfig bei einem Diplo-  
matendiner vertreten)



«... ich kann nicht nur ohne Stottern alle Bundesräte mit ihren  
Departementen aufzählen, sondern auch noch sämtliche Strophen  
von ‚Trittst im Morgenrot daher‘ rezitieren!!!»



## Nekrolog auf ein Niveau

oder

## Der Apfel fiel nicht weit vom Blick

Angesichts dieses harten Schicksalsschlages versagt die her-  
kömmliche nekrologische Terminologie, indessen:

Die Verblichene ist von einem plötzlichen Tod ereilt worden,  
das steht fest. *Mitten aus blühendem Leben?* – doch bei dieser  
Formulierung stellen sich bereits Zweifel ein; das Leben  
dürfte so blühend anscheinend nicht gewesen sein. *Zu früh  
für uns?* – für uns vielleicht schon, für uns, die eigentlich  
noch gern gesehen hätten, wie ihr Niveau sich hätte steigern  
lassen, nicht aber zu früh für die Herausgeber der «neuen  
presse», die allzulange, unverdrossen, hoffnungsvoll dem  
Kinde auf die voraussehbare Durststrecke verholphen hatten,  
die Kleine aber nicht daraus herausbrachten. Es war, schlicht  
gesagt, keine *höhere Fügung*, welche das junge, das betont  
jugendlich sich gebärdende Wesen aus dem ach so *irdischen  
Bereiche abberufen* hat, sondern es war, wenn man offiziellen  
Grabreden glauben darf, die *vox populi*, die so viel Ge-  
schmähte und Zitierte. *Es war kein Platz* für eine zweite,  
nur geringsten Ansprüchen dienende Boulevardzeitung, aber  
es war im Volch angeblich auch kein Bedarf nach einem ge-  
ringen Ansprüchen dienenden Boulevardblatt mit anspruchsvol-  
lerem Niveau. *Am Grabesrande stehend*, darf man viel-  
leicht mutmaßen, das Kind hätte Lebenschancen gehabt,  
wenn seine Betreuer dieses angeblich unerwünschte höhere  
Niveau wenigstens versuchsweise auch praktiziert hätten.  
Es wird behauptet, das sei getan worden. Aber vielleicht  
gingen darüber im Volk die Meinungen doch auseinander. –  
Item. Man soll über Tote und Verblichene und Abgeschiedene  
nicht schlecht reden; schon gar nicht in einem Nekrolog.

Aber man soll auch über die Lebenden nicht schlecht reden.  
Und so möchte ich denn zumindest in Frage stellen, daß die  
*Verblichene so schmerzlich dahingerafft* wurde nur deshalb,  
weil sie *zu gut war für dieses Leben*, weil ihr Niveau zu  
hoch war für die breite Leserschicht. Denn vielleicht und  
sehr möglicherweise und eventuell sowie unter Umständen  
griff und greift die breite Leserschicht dann, wenn sie nach  
Geistigem von wirklich gehobenerem kulturellem Niveau  
hungert, nach einer Nahrung, die in vielfältiger Verpackung  
in großer Fülle schon angeboten wurde, noch ehe die «neue  
presse» das helvetische Licht des Lebens erblickte – erblickte  
mit dem Zweck, jenes Niveau gewinnbringend zu vertreiben,  
das vielleicht so sehr gar nicht mehr gesenkt werden konnte.  
*Friede ihrer Asche! Die Lücke, die sie hinterläßt* und so –  
kurzum: *Wir werden ihrer immer ehrend gedenken.*

*Vita somnium breve.*

Die Dahingegangene warb einst, in ihrer Sünden Maienblüte,  
mit einem *Apfel* für sich. Der Apfel ist tot; es lebe sein Wurm!

Skorpion

